

## Felix Kempf - Biografie

### Gewerkschaft Holz



Felix Kempf wurde am 22. Februar 1924 in Freiburg geboren. Auch während der Zeit des Nationalsozialismus war er Mitglied in verschiedenen katholischen Jugendorganisationen. Nach dem Besuch der Volksschule und einer abgeschlossenen Schreinerlehre wurde er zu Arbeits- und Militärdienst eingezogen. Ende 1945 kehrte Kempf aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück in seinen Geburtsort und begann als Schreiner Geselle zu arbeiten. Im folgenden Jahr trat er in die Gewerkschaft Holz ein. Schon bald engagierte er sich als Jugendvertreter, Betriebsrat und in der katholischen Jugendarbeit.

1947 wurde Kempf Jugendsekretär des Badischen Gewerkschaftsbundes, 1948 Mitglied des erweiterten Gewerkschaftsvorstands. 1952 wechselte er zur Hauptabteilung Jugend der Bundesvorstandsverwaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Düsseldorf. Ab 1964 leitete er dort die Abteilung Berufliche Bildung, 1973 wurde er Vorstandssekretär bei der stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Maria Weber und deren Nachfolger Gustav Fehrenbach. Nach der Deutschen Einheit beteiligte sich Kempf, bereits im Ruhestand, am Aufbau des DGB-Kreises Frankfurt/Oder.

Kempf trat 1955 der CDU und der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) bei. Von 1964 bis 1975 war er als Mitglied des Gemeinderates Erkrath-Hochdahl und als dortiger CDU-Fraktionsvorsitzender lokalpolitisch aktiv. In seinem Ruhestand engagierte sich Kempf als Vorsitzender des Stegerwaldbundes in der CDA.